

Auslandssemester Erasmus Sommersemester 2024 in Italien, Università Luigi Vanvitelli, Neapel

1) Vorbereitungen auf den Auslandsaufenthalt:

Der Entschluss ein Auslandssemester zu machen, kam bei mir recht spontan und vor allem gegen Ende meines Studiums. Dementsprechend überfordert war ich auch mit dem Angebot der europäischen Austauschstädte und bin schließlich über die Restplatzliste in Neapel gelandet. Das war recht unkompliziert weil das Studienangebot dort nicht nur auf Italienisch war sondern auch auf Englisch, wofür kein Sprachzertifikat notwendig war und die Bewerbung natürlich auf jeden Fall erleichtert hat. Die Bewerbung war neben einem Motivationsschreiben und dem Online Learning Agreement recht unkompliziert (auch weil ich über die Restplatzliste nachgerutscht bin ging alles recht schnell). Vorab hatte ich mich noch informiert bezüglich Versicherungsschutz und mich über Hanse Merkur zusätzlich auslandsversichert für etwa 120€ für 5 Monate (Reiseschutz KV). Impfungen musste ich keine auffrischen, da Italien ja quasi Nachbarland ist und auch vom auswärtigen Amt nichts zusätzlich empfohlen war.

Einige Unis bieten vorab Sprachkurse an, allerdings hat meine Uni das nicht organisiert bekommen. Mein Italienisch-Sprachkurs fing erst zwei Monate nach Ankunft in Neapel an. Ich würde aber empfehlen sich entweder selbstständig oder per Uni-Kurs vorher mit dem Italienisch vertraut zu machen, da man einfach mehr davon hat.

2) Der Auslandsaufenthalt:

Nachdem meine ganzen Unterlagen eingegangen sind, konnte ich mich online registrieren auf der Universitätsseite von Luigi Vanvitelli. Dort konnte ich meine gebuchten Kurse einsehen, das war's aber auch schon. Man sollte es auf jeden Fall machen da man so über die Luigi Vanvitelli App Prüfungen buchen kann und Anwesenheiten bei Vorlesungen registrieren.

Die Wohnungssuche verlief bei mir etwas schleppend. Ich hatte leider vorher keinen Plan welche Viertel schön/nah sind und habe mich dann entschlossen die erste Woche im Hostel zu verbringen und mich vor Ort umschaun. Was ich unbedingt verhindern wollte, ist irgendwelchen Scams zum Opfer zu fallen (vielen hier ist das passiert), daher war es mir lieber mir die Wohnungen einmal vor Ort anzuschauen.

Lebenshaltungskosten. Ich habe dann mein Zimmer über Facebook gefunden, dort gibt es eine Million Gruppen denen man einfach beitreten kann. Es gibt allerdings auch offizielle Seiten der Unis wo Wohnungen schon 3-4 Monate vor Ankunft quasi angeboten und freigeschaltet werden, die sind ziemlich schnell weg und heiß begehrt, also lohnt sich vielleicht wirklich auch so an die ganze Wohnungssuche ranzugehen. Das ist auf jeden Fall deutlich entspannter.

Von den öffentlichen Transportmittel in Neapel war ich positiv überrascht! Es gibt Busse, Metro und U-Bahn, teilweise pünktlicher als back Home und sehr günstig. Man kann damit easy nach Salerno, Sorrento, Amalfi oder auch einfach nur an örtliche Strände in Neapel fahren.

Ich habe zwei Fächer belegt inkl. Blockpraktikum. Das waren Psychiatrie und Neurologie. Ich bin dort regelmäßig zu den Vorlesungen gegangen und dann gibt es noch AFPs, die quasi unser Blockpraktikum darstellen. Die AFPs sind normalerweise nur ein oder zwei Tage, man kann aber den Professoren schreiben und sie beten für eine gesamte Woche zu kommen, das ist in der Regel kein Problem. Die Qualität der praktischen Kurse sind allerdings nicht zu vergleichen mit Deutschland. Man geht quasi nur mit den Assistenzärzten mit oder wartet bis diese Zeit haben und sieht nicht wahnsinnig viel. Generell war die Qualität der Uni eher enttäuschend aber dafür lebt man an einer Stadt am Meer und das war definitiv nicht enttäuschend!

Das Gesundheitssystem in Italien habe ich bisher noch nicht ganz durchstiegen. Ich denke mal dass generell wenig Geld in Gesundheit und Bildung fließen was man auf jeden Fall merkt. Die Gebäude sind alt, praktischer Unterricht ist quasi nicht existent, Hygiene ist auch eher ein Thema für sich.

Die Betreuung vor Ort war in Ordnung. Es gab eine Erasmuskordinatorin, die sich um alle Studierende kümmern musste. Daher musste man manchmal etwas länger warten auf Rückmeldungen aber das ging schon irgendwie. Schade fand ich, dass mein Sprachkurs erst nach 2 Monate anfing. Natürlich besser als gar nicht, aber es hätte mir sicher geholfen von Anfang an in die Sprache einzusteigen und mich etwas mehr motiviert dranzubleiben.

Fachlich sind die Mediziner:innen in Italien sehr gut ausgebildet, was aber vor allem daran liegt dass das ganze Studium fast ausschließlich auf theoretischem Wissen beruht. Und leider sind die Ärzte:innen in der Klink auch nicht sehr offen und auf Augenhöhe sondern es gibt schon eine krasse Hierarchie im Krankenhausalltag.

Italien und vor allem Neapel tief im Süden hat diesen Mittelmeer-Südländer-Vibe und die Leute wissen wie man gut lebt und genießt. Im Sommer wird ans Meer gefahren, tagsüber Spritz getrunken und vor allem entspannt. Die Italiener:innen lassen sich nicht aus der Ruhe bringen, machen ganz entspannt mit allem. Davon kann man sich eine Scheibe abschneiden für good old germany und diese Ruhe & Gelassenheit versuchen irgendwie mitzunehmen wenn man zurück ist.

Neapel und das Umland bietet sehr viele Freizeitaktivitäten, von den Insel (Ischia & Procida unbedingt zu empfehlen) bis zur Amalfiküste ist wirklich für jeden was dabei. Ich hab es auch geliebt mich einfach nur durch die Viertel der Stadt treiben zu lassen und neue Ecken zu entdecken.

3) Nach dem Aufenthalt:

Die großen Fachblöcker werden mit Bestehen der Prüfung + Blockpraktika wie in Deutschland anerkannt. Wichtig ist nur der Laufzettel, den man als Vordruck auf der Seite von zib-med findet. Scheinbar ist es dann auch in Ordnung nicht alle Tage am Stück zu absolvieren sondern ausreichend sind 5 Tage insgesamt. Bei kleineren Fächern muss man sich definitiv vorher nochmal informieren.

Tatsächlich hatte ich vor auch in Neurologie mein Blockpraktikum zu belegen, ich habe mich dann aber vor Ort dagegen entschieden, weil ich das Gefühl hatte in Deutschland wirklich sehr viel mehr mitzunehmen und zu lernen. Daher würde ich auch empfehlen vielleicht lieber Fächer zu belegen, die einem nicht ganz so wichtig sind.

4) Anmerkungen und Sonstiges:

All in all war meine Zeit in Neapel wirklich richtig richtig schön. Anfangs musste ich mich erstmal ein bisschen an die Lautstärke und den Vibe der Stadt gewöhnen weil es doch einfach sehr wuselig und anders ist, aber man gewöhnt sich doch schnell an alles. Die Stadt versprüht so eine Wärme und Offenheit, die Menschen sind wahnsinnig herzlich und interessiert wenn man ihnen mit Freundlichkeit begegnet. Das Essen ist fantastisch, die dolce vita lässt sich auf jeden Fall ganz wunderbar dort leben.

Ich kann es wirklich nur empfehlen & Neapel wird dich sicher schnell in seinen Sog ziehen, wenn du dich der Stadt öffnest mit ihrem Chaos ☺